



## **Wohnhäuser**

**Weissbach, Karl**

**Stuttgart, 1902**

b) Allseitig umbaute Höfe.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77672)

Glasdaches in der Höhe des Fußbodens vom Obergeschofs oder nur wenig höher, um den darüberliegenden Stockwerken möglichst freien Licht- und Luftzutritt zu gewähren. Der Hof selbst kann sowohl Zierhof, als auch Wirtschaftshof, bzw. Stallhof sein; dies wird von der Art der Benutzung des mit dem Hauptgebäude durch den Hof zu verbindenden Nebengebäudes abhängig sein. Immerhin tritt volle Ueberdachung des Hofes nur vereinzelt auf; meist wird der Hof nur teilweise durch ein Dach abgeschlossen, sei es, daß eine geschützte Verbindung zweier Gebäudeteile für Fuß- oder Wagenverkehr oder für beide Verkehrsarten gemeinschaftlich nötig ist, sei es, daß das Dach als Schutzdach behufs Vornahme wirtschaftlicher Arbeiten dient. Letztere Anordnung findet sich oft als Abdeckung von Vorplätzen bei Remisen und Stallungen vor, um das Reinigen der Wagen und das Putzen der Pferde vor Regen und Schnee geschützt vornehmen zu können.

85.  
Beispiel.

Ein völlig bedachter, nur teilweise umbauter Hof findet sich in der unten genannten Zeitschrift<sup>55)</sup> abgebildet.

Das vornehme, in der *Avenue Marigny* zu Paris gelegene Familienhaus besteht aus zwei verschiedenen großen Teilen, die durch einen Hof getrennt sind. Letzterer dient im wesentlichen als Stallhof, ist mit Glasdach, welches für Lüftungszwecke mit einer Laterne ausgestattet ist, versehen und ermöglicht eine geschützte Verbindung beider Hausteile im Erdgeschofs. Außerdem findet eine zweite Verbindung durch um das Glasdach angeordnete, nicht abgedeckte Gänge im I. Obergeschofs statt. Den Abschluß des Hofes nach der Straße bewirken drei mit Balustrade gekrönte Arkaden dorischer Architektur, von denen die beiden äußeren durch eiserne Thore, der mittlere Teil durch feststehendes Eisengitter abgeschlossen ist.

#### b) Allseitig umbaute Höfe.

86.  
Verschieden-  
heit.

Allseitig umbaute Höfe verdienen besondere Beachtung, da sie bei dem hohen Werte der Bauplätze unserer Großstädte und infolge der intensiven Bebauung derselben zur dringenden Notwendigkeit werden und zugleich deshalb, weil man ihren Wert hinsichtlich der Erhellung und Lüftung nur zu oft überschätzt.

Auch hier treten zwei Arten auf: offene und überdachte Höfe. Erstere bilden in der Regel die Fortsetzung der Straße, vermitteln den Verkehr mit außen und sind auch für den Wagenverkehr bestimmt; letztere werden zu Innenräumen, dienen als solche auch nur dem Innenverkehr, sind z. B. bestimmt, eine Prachttreppe aufzunehmen, als Wintergarten oder als Festsaal Verwendung zu finden. Sie werden Pracht- oder Prunkhöfe, deren Architektur, je nach der Art der Außenarchitektur, in verfeinerter und reicherer Ausgestaltung als diese zu bilden ist.

#### 1) Offene allseitig umbaute Höfe.

87.  
Lage.

Der allseitig umbaute Hof gelangt im Herrschaftshause und im umfangreichen, auf tiefer Baustelle errichteten Miethause zur Ausführung, seltener bei unseren klimatischen Verhältnissen im einfachen Familienhause, während er im Süden auch bei diesem fast zur Regel wird.

Neben dem selbständig auftretenden Einzelhose entsteht der offene allseitig umbaute Hof auch durch das Zusammenlegen der Höfe mehrerer benachbarter Grundstücke, besonders beim Miethause der Großstädte. Diese Anordnung wird hier zur dringenden Notwendigkeit; hier entsteht eine Hofgemeinschaft.

Die Lage dieser Höfe wird oft eine zentrale, sowohl beim selbständigen Hofe,

<sup>55)</sup> *Moniteur des arch.* 1872, Pl. 3, 5 u. 9.

als auch bei einem Hofe, der mehreren Häusern gemeinschaftlich dient; wenigstens werden dergleichen Höfe innerhalb eines bestimmten Gebäudeteiles annähernd gleichmäÙig umbaut sein.

Von besonderer Wichtigkeit sind die Abmessungen dieser Art von Höfen. Entschieden ratsam wäre es, wenn ihre Breite — diese als Mindestmaß angenommen — ihrer Höhe entspräche; doch wird ein Hof, dessen geringste Abmessung  $\frac{2}{3}$  der Höhe der ihn umgebenden Gebäudeteile beträgt, noch genügen, wobei jedoch als geringstes Flächenmaß des Grundrisses 40,00 qm bei 6,00 m kleinster Abmessung angenommen werden müÙte.

Wenn bei Wiederbebauung von Bauplätzen in alten wertvollen Stadtteilen im Inneren der größeren Städte, bei den hier meist überaus hohen Bodenpreisen, seitens der Baubehörden geringere Hofgrößen gestattet werden, so läÙt sich dies bis zu einem gewissen Grade dadurch rechtfertigen oder wenigstens entschuldigen, daÙ dergleichen neu errichtete Häuser in ihren unteren Geschossen fast immer Geschäftszwecken dienen, teils zu Kaufläden, teils zu Magazinen bestimmt sind und nur in den oberen Stockwerken Wohnräume aufnehmen.

Auf eine nähere Betrachtung der offenen allseitig umbauten Höfe eingehend, haben wir hinsichtlich der Architektur zwei Arten derselben zu unterscheiden: Höfe mit geschlossenen Fassaden und solche, die in Hallen — Arkaden oder Kolonnaden — aufgelöst sind. Vermittelnd zwischen beiden treten Höfe mit teilweise geschlossenen, zugleich teilweise in Hallen aufgelösten Fassaden auf. Besonders vornehm und malerisch erscheinen Höfe, die allseitig mit Hallen umgeben sind.

Vor allem ist die Halle raumerweiternd und wirkt neben hieraus folgender Vergrößerung des Luftraumes zugleich in ästhetischer Hinsicht besonders glücklich. Daraus geht hervor, daÙ die architektonische Ausbildung entschieden auf die Größe einen Einfluss ausübt. Höfe mit völlig geschlossenen Fassaden werden deshalb in ihren Abmessungen größer sein müssen als solche, deren Fassaden vollständig oder größtenteils in Hallen aufgelöst sind.

Auch die Farbe, die man dem Hofe giebt, beeinflusst die Raumwirkung; man wird daher nicht dunkle, kalte Töne, sondern helle, warme Töne als Grundfarbe der Wände und Architektur wählen müssen.

Bei hohen Häusern mit beschränktem Hofe wird man Lichteinfall und Luftzufuhr bedeutend erhöhen können, wenn man den nach dem Hofe gelegenen Teil des letzten Geschosses oder mehrere solcher Stockwerkteile hinter die Frontmauer der unteren Geschosse zurücksetzt (Fig. 64).

Die Architektur der vorliegenden Art von Höfen bedarf noch einiger Worte. Sie wird am besten so gewählt werden, daÙ sie als verfeinerte Außenarchitektur den Hof schmückt; man wird aber eine wertvolle Architektur nur da zum Ausdruck bringen, wo sie wirklich gewürdigt werden kann, weshalb man entschieden falsch handeln würde, in Höfen von geringer Grundfläche und bedeutender Höhe die oberen Geschosse mit reicher Architektur auszustatten; dessenungeachtet muß die Architektur bis zu einem gewissen Grade einheitlich gestaltet sein. Bei mindestens 8 bis 10 m Breite (geringste Abmessung) und 12 bis 15 m Höhe, also etwa  $\frac{2}{3}$  der Höhe als Breite, wird die architektonische Ausbildung eines solchen Hofes noch genügend zur Geltung kommen.

Vor allem darf man einen Hof, insbesondere bei geringer Grundfläche, nicht durch starkes Relief der Architektur beengen; weit ausladende Hauptgesimse oder

88.  
Größe.

89.  
Architektonische  
Gestaltung.

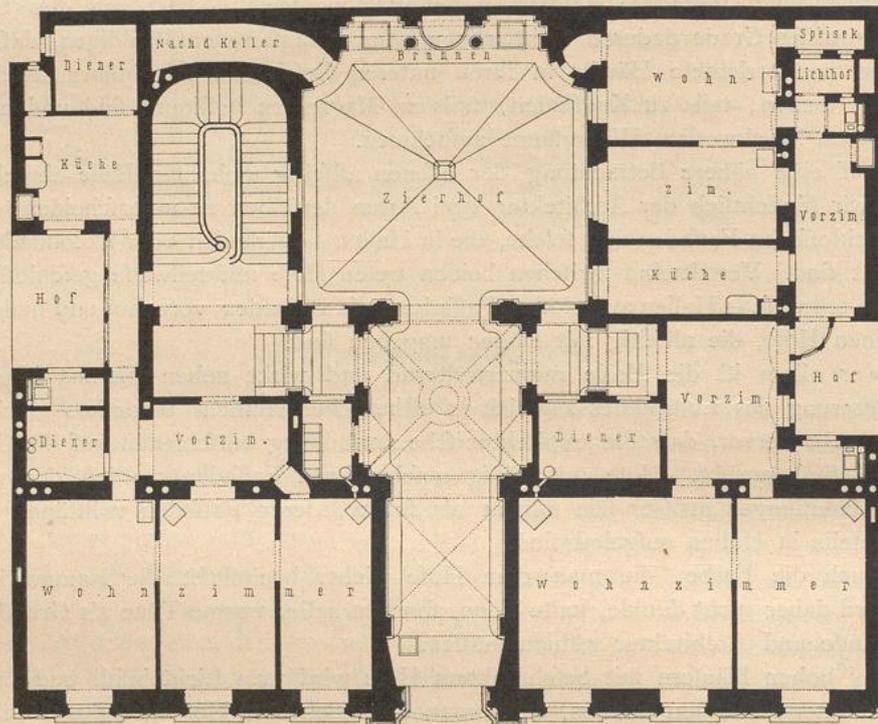
Dachvorsprünge, die den Lichteinfall beeinträchtigen, sind hier nicht am rechten Orte. Diese Bemerkung gilt vor allem für unser heimisches Klima, während im Süden weit ausladende, Schatten und somit Kühlung spendende Dächer auch in den Höfen erwünscht sind.

90.  
Beispiele.

Als Beispiel eines unbedeckten, allseitig umbauten Innenhofes diene der Hof eines Hauses am Schottenring in Wien (Arch.: *Fellner & Helmer*).

Durch eine Durchfahrt (Fig. 58<sup>56</sup>), die sich vor der Einmündung in den Hof vestibulär erweitert, gelangt man in letzteren. Die dem Einfahrtsthor gegenüber gelegene Wand ist im Erdgeschoss mit einem von Architektur und anderen plastischen Bildwerken umgebenen Brunnen geschmückt, während im I. Obergeschoss über dieser Anlage ein Gang angeordnet ist, der die beiden kurzen Gebäudeflügel verbindet.

Fig. 58.



1:200  
40 50 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10m

Haus am Schottenring zu Wien<sup>56</sup>.  
Arch.: *Fellner & Helmer*.

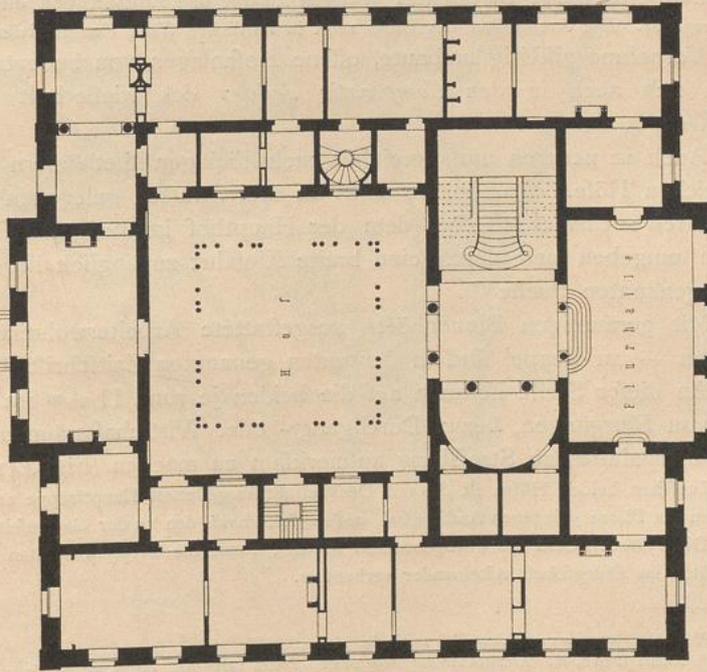
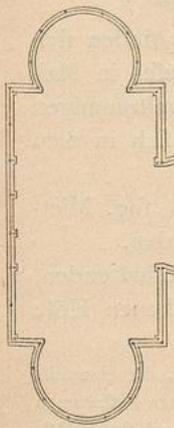
Der allseitig umbaute offene Hof des Palastes Anglada zu Madrid (Arch.: *Rodríguez Ayuso*) mit seiner umfangreichen Flurhalle, der vornehmen Treppenanlage und der bedeutenden perspektivischen Wirkung, erinnert an die Höfe hervorragender Paläste italienischer Renaissance (Fig. 59).

Der im Original sehr flüchtig gezeichnete Grundriss bringt leider die Anordnung der Säulen im Hofe nicht genügend zum Ausdruck; ihr geringer Durchmesser und ihre Gruppierung lassen auf eine Anordnung im Sinne maurischer Architektur schließen. Die Außenarchitektur des Palastes ist eine bei aller Schlichtheit vornehme Renaissance in Haufstein mit Mauerflächen in Backstein<sup>57</sup>.

<sup>56</sup>) Nach: *Allg. Bauz.* 1855, Bl. 2.

<sup>57</sup>) Nach: *Biografía y obras arquitectónicas de Emilio Rodríguez Ayuso.* Madrid 1892.

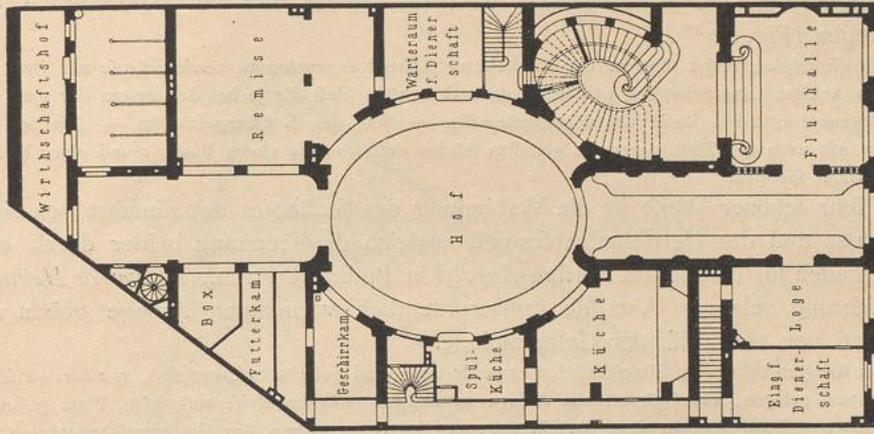
Fig. 59.



10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0  
1:400  
10m

Palast Anglada zu Madrid (57).  
Arch.: Rodriguez Ayulo.

Fig. 60.



10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0  
1:400  
10m

Familienhaus zu Paris, Avenue de l'Alma (58).  
Arch.: Parent.

Den schönen Plan des Erdgeschosses eines vornehmen Familienhauses in Paris, *Avenue de l'Alma* (Arch.: *Parent*), von dem sich das perspektivische Bild der Haupttreppe in Fig. 40 (S. 50) dargestellt vorfindet, geben wir an dieser Stelle des Hofes wegen (Fig. 60<sup>58</sup>).

Sein Grundplan bildet eine in der Erscheinung äußerst angenehm wirkende Ellipse mit 16<sup>m</sup> und 13<sup>m</sup> langen Achsen; seine Schönheit wird noch dadurch erhöht, daß die je bei den Seiten der größeren Achse gelegenen mittleren Teile des Hauptgeschosses — hier des I. Obergeschosses — sich in drei Kolonnaden mit nach der Tiefe paarweise gestellten Säulen auflösen, die einem Boudoir und einer kleinen Bibliothek Licht spenden.

In sehr schöner Weise ist die Verbindung des Stallhofes mit Einfahrt von einer Nebenstraße und des Herrschaftshofes und zugleich die Trennung beider durch eine Reihe Arkaden im Palaste des Fürsten *Karolyi* in Budapest (Arch.: *Fellner & Hellmer*) zur Ausführung gelangt. Von der außerordentlich vornehmen Anlage geben wir in Fig. 456 den Grundriß der Gesamtanlage.

Zwei Rampen führen im Herrschaftshof zu einer bedeutend gestalteten Unterfahrt, vor der, zwischen beiden Rampen gelegen, eine gärtnerische Anlage in architektonischer Weise aufgefaßt, Platz gefunden hat. Um einen dritten Hof, in dem die Haupttreppe liegt, gruppieren sich die Herrschaftsräume, zu denen man durch das Vestibule des Palastes von der Hauptstraße (Museumstraße) gelangt. Die Architektur giebt in freier Weise einzelne Motive vom Zwinger zu Dresden.

Eine eigenartige Anlage in der *Avenue Wagram* zu Paris (Arch.: *Bouffard*) zeigt Fig. 61<sup>60</sup>.

In geistvoller Weise ist hier ein großes Hinterland von rund 3000 qm Grundfläche mit verhältnismäßig wenig Straßenentwicklung dadurch nutzbar gemacht, daß der Architekt inmitten des Gebäudes einen kreisförmigen, mit reizvollen Anlagen und Architekturen geschmückten Hof von rund 29 m Durchmesser anlegte und vom Mittelpunkte dieses Hofes aus das Grundstück in radialer Weise in einzelne Abschnitte teilte.

Zwei großräumige Durchfahrten bewirken Zufahrt und Ausfahrt und dienen zugleich dem Fußgängerverkehr. Die Architektur des Hofes zeigt in stattlicher Weise eine Dreivierteläulenstellung.

Vornehme allseitig umbaute, offene Hofanlagen von bedeutenden Abmessungen finden sich auch in den *Comperativ designs* des wiederholt genannten Buches von *Kerr*<sup>61</sup>).

Auch in neueren umfangreichen mehrstöckigen Miethäusern Italiens finden sich dergleichen Höfe. Grundpläne eines an drei Straßen gelegenen Eckhauses in Mailand (Arch.: *Clerichetti*), bei dem der Haupthof im Erdgeschoss mit weiträumigen Hallen umgeben und durch eine breite Einfahrt zugänglich ist, finden sich in dem unten genannten Buche<sup>62</sup>).

Mit geräumigen Binnenhöfen ausgestattete Arbeiterwohnhäuser — sog. Mietkasernen — zu Neapel sind in der unten genannten Zeitschrift<sup>63</sup>) zu finden.

An dieser Stelle ist auch auf die beiden je rund 11,00 m im Geviert haltenden, rings von Flurgängen, bezw. Durchgangs- oder Wirtschaftsräumen umgebenen Höfe des Kaiserpalastes zu Straßburg aufmerksam zu machen (Fig. 441).

Zwischen beiden Höfen ist die mit Deckenlicht ausgestattete Haupttreppe angeordnet, die einerseits nach dem am Platze gelegenen Audienzsaal, andererseits nach den an der Gartenseite gelegenen Festräumen führt. Die Höfe erhellen die obengenannten Räume, sowie die Treppen zweiten Ranges und sind selbstverständlich im Erdgeschoss miteinander verbunden.

58) Nach: *American architect*, Bd. 37, S. 69.

59) Nach: LICHT, H. *Architektur der Gegenwart*. Berlin 1886—92. Bd. II, Bl. 64, 65 u. 66.

60) Nach: *Deutsche Bauz.* 1887, S. 114.

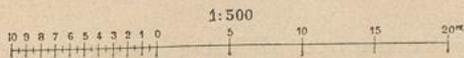
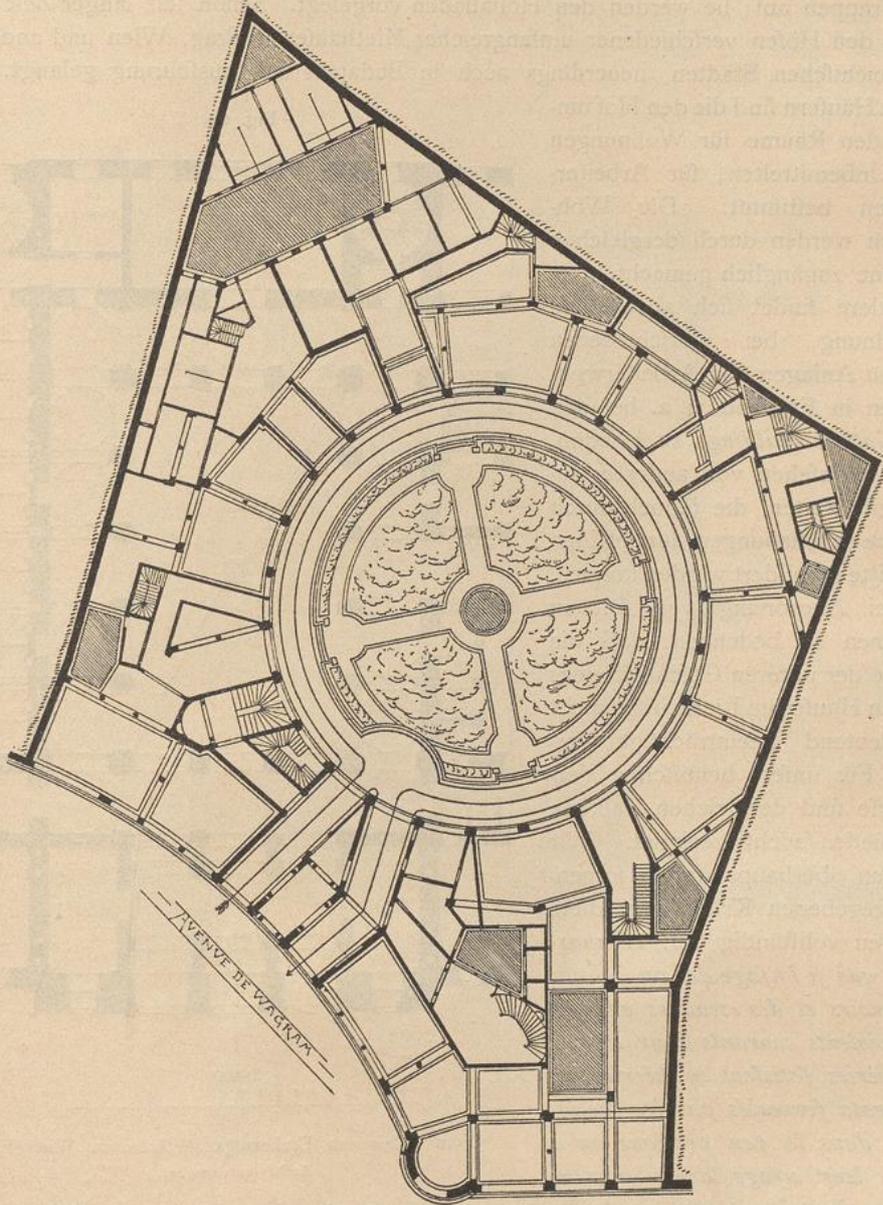
61) U. a. Taf. 21 u. 22.

62) SACCHI, A. *Le abitazioni*. Mailand 1878. S. 507, 508.

63) *La construction moderne* 1893—94, S. 493.

Als Beispiel einer Hofgemeinschaft diene das Folgende. In der Gruppe der rechts vom Rathaus zu Wien gelegenen Arkadenhäuser besitzen sechs Häuser zwei Höfe gemeinschaftlich.

Fig. 61.

Haus zu Paris, Avenue Wagram<sup>60</sup>).

Arch.: Bouffard.

Ein solcher Hof, architektonisch wertvoll durchgebildet, zeigt Erdgeschoss, Halbgeschoss und vier Obergeschosse, hat eine Länge von 17,70 m und eine Breite von 12,80 m bei einer Höhe von 27,80 m.

Handbuch der Architektur. IV. 2, a.

Die Hofhöhe ist sonach reichlich doppelt so hoch wie die Hofbreite; sie übertrifft die doppelte Hofbreite um 2,60 m<sup>64)</sup>.

91.  
Balkone.

Bei Häusern geringeren Ranges, insbesondere bei stark bewohnten Miethäusern, treten öfters zusammenhängende, ein Ganzes bildende Balkone, meist als Fortsetzung der Treppen auf; sie werden den Hoffassaden vorgelegt. Schon seit langer Zeit sind sie in den Höfen verschiedener umfangreicher Miethäuser in Prag, Wien und anderen österreichischen Städten, neuerdings auch in Budapest zur Ausführung gelangt. In diesen Häusern sind die den Hof umgebenden Räume für Wohnungen von Unbemittelten, für Arbeiterfamilien bestimmt. Die Wohnungen werden durch dergleichen Balkone zugänglich gemacht. Insbesondere findet sich aber diese Anordnung bei verschiedenen großen Anlagen von Arbeiterwohnungen in England, u. a. bei den sog. *Gatliffs buildings* zu London.

Abgesehen von anderen Unzuträglichkeiten, die jedoch durch örtliche Anschauungen, durch Klima und Sitte gemildert werden können, ist bei Anordnung von solchen Balkonen zu bedenken, daß die Räume der unteren Geschoße eines solchen Hauses im Lichteinfall nicht unbedeutend beeinträchtigt werden. Für unsere heimischen Verhältnisse sind dergleichen Balkone entschieden nicht geeignet. Wir stimmen überhaupt der in folgendem gegebenen Kritik über diese Anlagen vollständig bei: »*Remarques que si l'usage des ces balcons promenoirs et des escaliers exposés à de violents courants d'air et aux intempéries satisfont en théorie aux desiderata formulés par les spécialistes, dans la peu pratique on a trouvé leur usage d'une hygiène un peu brutale et qui ne laisse pas que de causer de sérieux inconvénients*«<sup>65)</sup>.

92.  
Anlage.

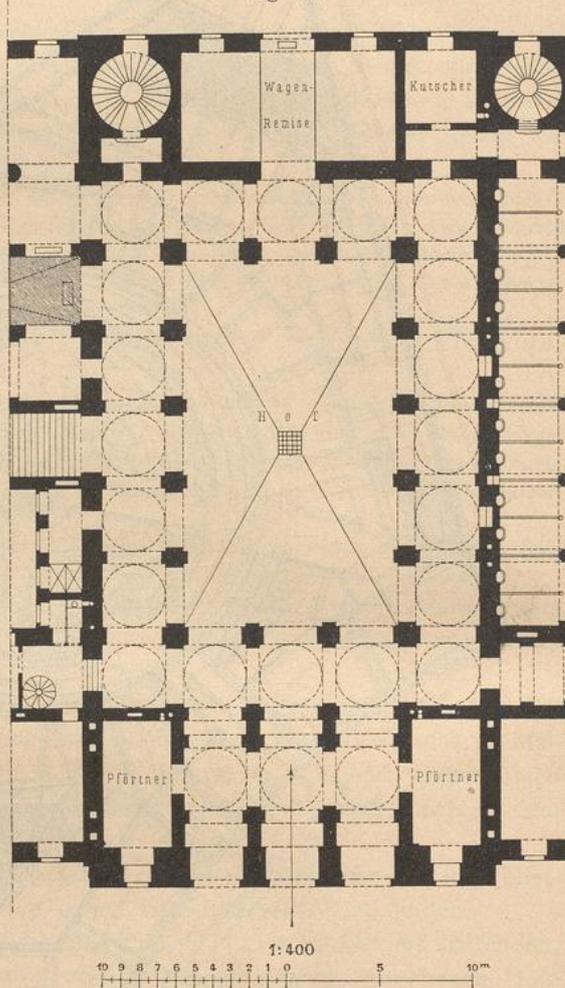
Wie bereits erwähnt, wird beim Wohnhause nur in Ausnahmefällen der überdachte, allseitig umbaute Hof für den Verkehr von außen bestimmt sein; in den

<sup>64)</sup> Siehe: Allg. Bauz. 1885, Bl. 39 u. 43.

<sup>65)</sup> Nach: Zeitschr. d. öst. Ing.- u. Arch.-Ver. 1868, S. 1, 2 u. Bl. 1, 2, 3, 9, 10.

<sup>66)</sup> Siehe: NEVE, E. & H. DE ROYER DE DOUR. *Plans types d'habitations ouvrières*. Brüssel 1892.

Fig. 62.



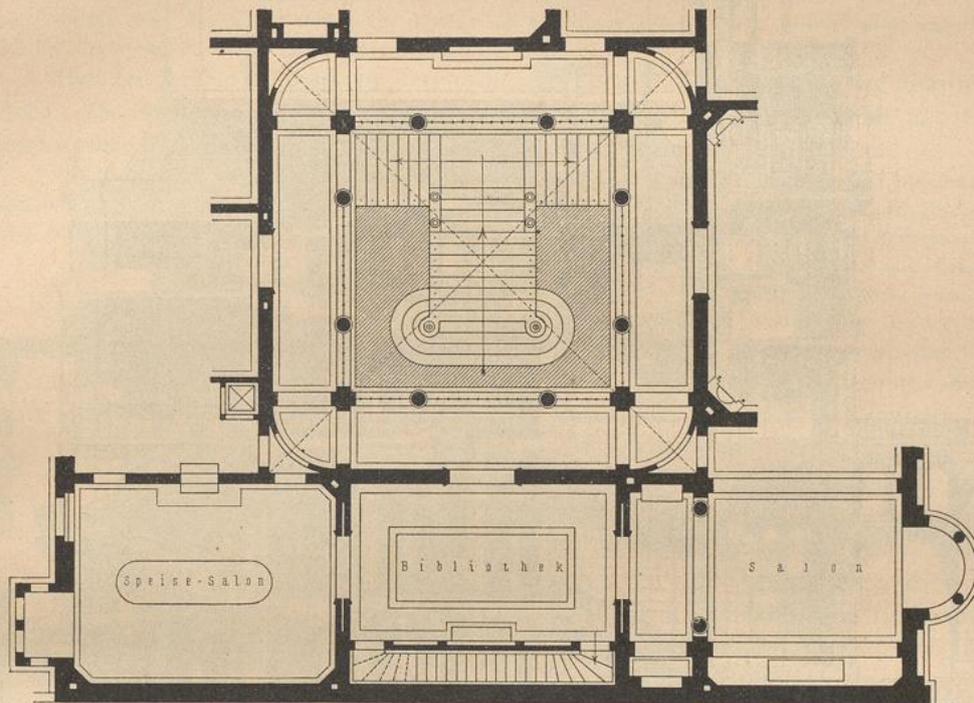
Vom Palais des Erzherzogs Wilhelm zu Wien<sup>65)</sup>.  
Arch.: v. Hansen.

## 2) Ueberdachte allseitig umbaute Höfe.

meisten Fällen dient er dem Innenverkehr, tritt also auch als Innenraum auf. Wir hatten gefunden, daß er vielleicht die Haupttreppen aufzunehmen bestimmt ist oder daß er Festsaal oder Wintergarten wird; auch ganz bestimmten Sonderzwecken kann er dienen, wie z. B. im Palais des Erzherzogs *Wilhelm* zu Wien, wo er als Winterreitbahn benutzt wird. Im Süden ist er der allgemeine Wohnraum, der, von anderen Räumen — Schlafzimmer u. a. — umgeben, zugleich deren Erhellung bewirkt.

Seine Lage wird meist eine zentrale sein; er wird inmitten der Hauptmasse des Hauses Platz finden, und seine Größe mindestens diejenige sein müssen, die not-

Fig. 63.



1:200  
10 5 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10<sup>m</sup>

Von der Villa Bürklin zu Karlsruhe <sup>67)</sup>.

Arch.: *Durm.*

wendig wäre, wenn er ausschließlich seinen Zweck, der ihm neben der Eigenschaft als Hof in folchem Falle zukommt, zu erfüllen hätte, also nur als Treppenhaus oder als Festsaal diente.

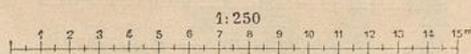
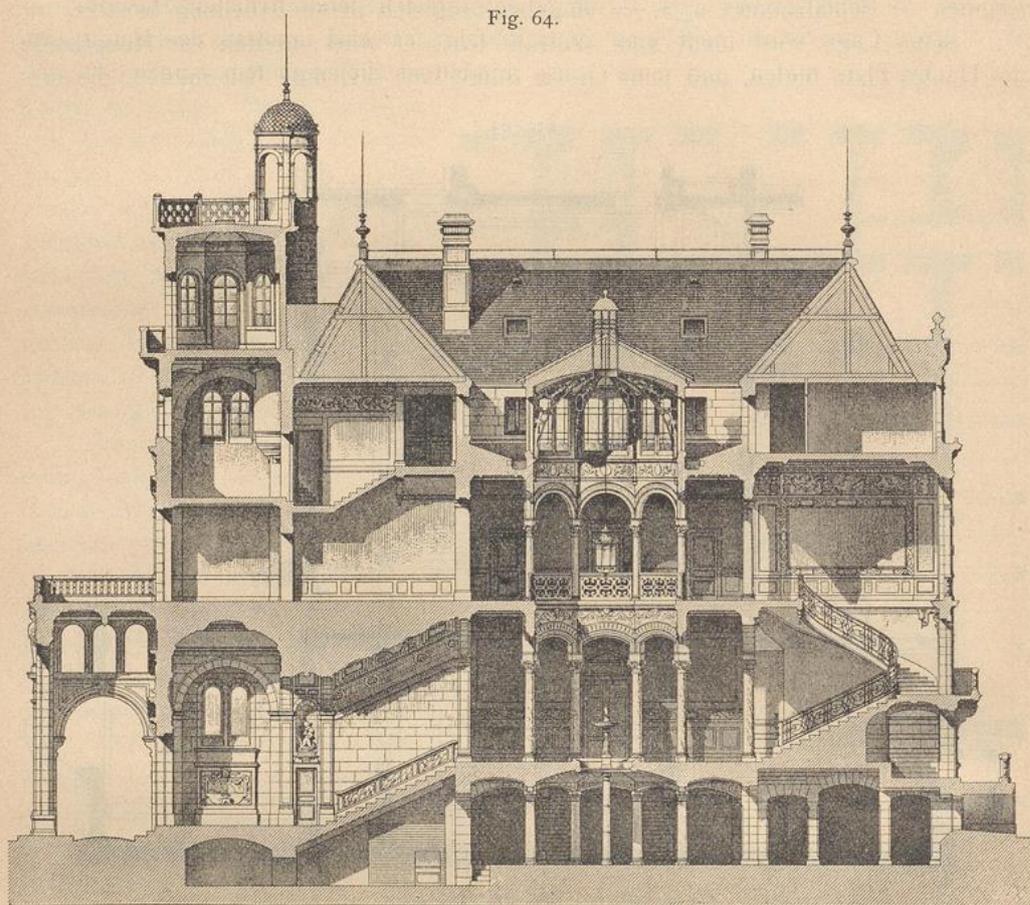
Umgänge — Balkone oder Hallen — können die Zugänglichkeit der den Hof umgebenden Räume vermitteln und ihn zugleich großräumiger gestalten.

Hierbei sind noch die Höfe zu erwähnen, deren Abdeckung im I. oder II. Obergeschoß stattfindet, während in den darüber gelegenen Stockwerken der offene Hof bestehen bleibt. Dergleichen Höfe gelangen meist in den Geschäftshäusern zur Ausführung, dienen dann Geschäftszwecken und bilden zugleich eine bedachte Verkehrsanlage — Passage — zwischen zwei Straßen.

<sup>67)</sup> Nach: LICHT, H. Architektur Deutschlands. Berlin 1878—82. Bl. 195 u. 196.

Auch die allseitig umbauten Höfe müssen noch Erwähnung finden, die zur Aufnahme einer Sammlung von Kunstwerken, z. B. Gemälden, bestimmt sind und Deckenlicht erhalten; zugleich die vertieften Höfe, die zur Erhellung von Wirtschaftsräumen und zugleich zur Vornahme von wirtschaftlichen Arbeiten dienen.

Fig. 64.

Längenschnitt einer Villa zu Biarritz<sup>68)</sup>.

Arch.: Duc &amp; Roux.

93.  
Beispiele.

Als Beispiel eines allseitig umbauten überdachten Hofes, der jedoch mehr den Charakter eines offenen Hofes trägt und zugleich für den Verkehr von außen bestimmt ist, möge der in Fig. 62<sup>65)</sup> dargestellte Hof vom Palais des Erzherzogs *Wilhelm* am Parkring zu Wien (Arch.: *v. Hansen*) dienen.

Er ist allseitig mit Arkaden umgeben und entspricht in feiner Anordnung einem Pfeilerhofe der italienischen Renaissance mit teilweise in griechischer Art durchgebildeter Architektur, die in verfeinerter Weise der Außenarchitektur auftritt, und ist geräumig genug, um als Winterreitichule benutzt zu werden. Die Länge beträgt 20,00 m, die Breite 12,00 m und die Höhe bis zur Hauptgesimsoberkante 18,25 m, bis zur Oberkante der Attika, die als Balustrade über dem Hauptgesimse angeordnet ist, 19,50 m. Auf

<sup>65)</sup> Siehe: *Encyclopédie d'arch.* 1880, S. 171, 172 u. Pl. 670.

letzterer ruht das nur wenig geneigte, vollständig mit Glas eingedeckte eiserne Dach. Der beschränkte Bauplatz zwang dazu, die Stallung für 24 Pferde unmittelbar unter den vom Erzherzog benutzten Prachträumen anzulegen.

In schöner Weise ist ein allseitig umbauter überdeckter Hof in der Villa Bürklin zu Karlsruhe (Fig. 63; Arch.: *Durm*<sup>67</sup>) als Zentralraum zur Ausführung gelangt.

Der Hof bildet, die Umgänge inbegriffen, ein Quadrat von 11,50 m Seitenlänge und ist dazu bestimmt, die nach dem Hauptgeschoss führende Prachtterrasse aufzunehmen. Die Freistützen — Säulen und Pfeiler — in diesem Hauptgeschoss sind in jonischer Architektur aus verschiedenen farbigen Marmorarten hergestellt; der Umgang, etwa 1,75 m breit, zeigt wie die Treppe selbst zierliche Gitter aus Schmiedeeisen als Abschluss. Im II. Obergeschoss leitet eine mit Malerei reich geschmückte Kehle von der Wand zum Glasdach über, das in den vier Ecken durch reich gegliederte eiserne Säulen gestützt wird, während eine Balustrade den Abschluss des Umganges bildet.

Der mit einem Atrium zu vergleichende Zentralhof einer Villa zu Biarritz, (Arch.: *Duc & Roux*), von dem Fig. 64<sup>68</sup>) den Querschnitt giebt, vermittelt in zwei Stockwerken den Zugang zu den wertvollen Räumen und zur Hauptterrasse.

Die das Licht spendende Laterne ist mit einer in Eisen konstruierten Flachkuppel abgedeckt. Fasst man nur den inneren achteckigen Teil der Anlage als Hof auf, so würde hier ein Beispiel gegeben sein, bei dem durch Zurücksetzen der Umfassungswände des oberen Geschosses eine Hofvergrößerung entstanden ist. Die Villa charakterisiert die französische Hochrenaissance vortrefflich und giebt zugleich ein Beispiel vorzüglicher Ausführung, die an der unten genannten Stelle<sup>68</sup>) eingehend beschrieben ist.

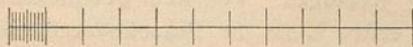
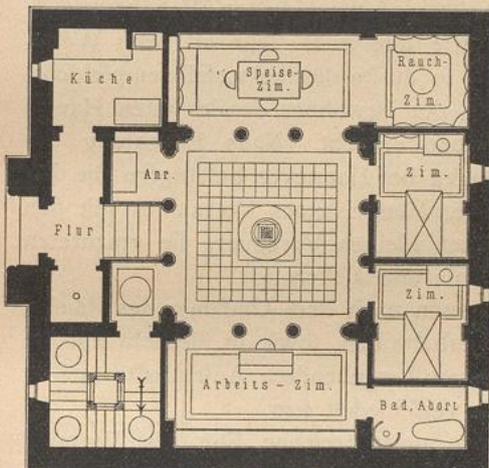
Auf eine gute Hofanlage eines Berliner Miethauses, in Fig. 320 dargestellt, sei an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Ein dem Süden angehörender, allseitig umbauter überdachter Hof, ein Innenhof im vollen Sinne des Wortes, nach dem sich wertvolle Räume öffnen, die von ihm aus erhellt werden, der Hof eines Hauses in Saragossa (Arch.: *Bertrand*), ist in Fig. 65<sup>69</sup>) dargestellt.

Das Haus besteht aus einem Erdgeschoss und einem niedrigen Obergeschoss in maurischer Architektur. Das den Hof überdeckende, nur mäßig geneigte Zeldach vereinigt sich am Fusse mit dem Dache des Hauses und nimmt dort die Dachrinne auf. Seine Eindeckung besteht zur einen Hälfte, und zwar in der Mitte, aus Glas, zur anderen Hälfte aus Ziegeln. Die den Hof umgebenden, in ihren Abmessungen außerordentlich bescheidenen Räume sind in den Umfassungswänden mit schmalen Schlitzfenstern versehen, die mehr zur Lüftung, weniger für die Beleuchtung dienen. Der Abschluss einzelner Räume, sowohl unter sich, als auch nach dem Hofe, wird durch schwere Vorhänge bewirkt.

<sup>69</sup>) Nach: PLANAT, P. *Habitations particulières*. 2<sup>e</sup> Serie.

Fig. 65.



Haus zu Saragossa<sup>69</sup>).  
Arch.: *Bertrand*.

leuchtung dienen. Der Abschluss einzelner Räume, sowohl unter sich, als auch nach dem Hofe, wird durch schwere Vorhänge bewirkt.